

## Zusammenfassung

Die Monographie *100 Jahre Germanistik in Slowenien* bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana. Die deutsche Philologie gehörte zu jenen Wissenschaften, die bereits im Gründungsjahr der Universität, d. h. im akademischen Studienjahr 1919/1920, inskribiert werden konnten. Die ersten Vorlesungen begannen im Sommersemester 1920.

Die Monographie ist in drei Teile gegliedert: Der erste Teil, *historia*, präsentiert eine ausführliche Geschichte der Abteilung. Besonders detailliert wird auf die ersten zwanzig Jahre der Germanistik eingegangen, die vor allem vom ersten Institutsvorstand, dem Doyen der Germanistik Jakob Kelemina, geprägt wurden. Neben einem fundierten Überblick über die Inhalte der angebotenen Vorlesungen und Seminare werden auch die erste Generation der Studierenden der Germanistik sowie einige andere Germanistinnen und Germanisten, die das slowenische Kulturgedächtnis nachhaltig geprägt haben, vorgestellt. Das einführende Kapitel enthält außerdem einige statistische Angaben zum Studium der Germanistik an der Universität Ljubljana – von der Anzahl der Studierenden nach einzelnen Jahrgängen, nach dem Anteil an männlichen und weiblichen Studierenden bis hin zur Anzahl der Diplomanten. Das zweite Kapitel befasst sich mit der Entwicklung der Abteilung für Germanistik nach 1945. Das einstige Seminar für Germanische Philologie entwickelte sich allmählich zur Abteilung

für germanische Sprachen und Literaturen, bis es schließlich 1998 zur Aufteilung ihrer beiden Hauptpfeiler in die Abteilung für Germanistik mit Nederlandistik und Skandinavistik sowie die Abteilung für Anglistik und Amerikanistik kam.

Der zweite Teil der Monographie, *praesentia*, setzt sich ausführlicher mit der Entwicklung einzelner Lehrstühle an der Abteilung sowie auch der Entwicklung des niederländischen und schwedischen Lektorats und der germanistischen Bibliothek auseinander. Die Darstellung der Lehrstühle berücksichtigt alle Dozenten und Dozentinnen seit der Gründung der Abteilung bis zum heutigen Tag und beleuchtet daneben auch internationale Verbindungen und Projekte, die an der Abteilung zustande kamen. Den Schlussteil bildet ein Beitrag über außerkurrikulare Aktivitäten der Studierenden der Germanistik.

Der dritte Teil, *memoria*, ist denjenigen gewidmet, die das Studium der Germanistik in der Vergangenheit mitgestaltet bzw. selbst erlebt haben. Viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen haben ihre Erinnerungen an das Studium der Germanistik sowie an ihre Arbeit an der Abteilung mit uns geteilt, darunter auch diejenigen, die an der Universität in Ljubljana studiert und ihre berufliche Arbeit an der Abteilung für Germanistik an der Universität Maribor fortgesetzt haben. Auch unsere Alumni kamen zu Wort: Ihre persönlichen Erinnerungen an das Studium der Germanistik, an die einzelnen Professorinnen und Professoren sowie an ausgewählte Vorlesungen runden das Gesamtbild der Entwicklung der Germanistik in Slowenien ab.